



Evangelische Kirchengemeinde
Baesweiler - Setterich - Siersdorf



Neustart in der Gemeinde

Ausgabe 16

September bis November 2022



Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Pfarrer

Jochen Gürtler
Otto-Hahn-Straße 5
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-602106
Email: jochen.guertler@ekir.de

Sprechzeiten:
Di 10 bis 11 Uhr im Gemeindebüro
und nach Vereinbarung

Ulrich Schuster
An der Gnadenkirche 1
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-51406
Email: ulrich.schuster@ekir.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Monika Liefertz
Otto-Hahn-Straße 1
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-2202
Telefax: 02401-603246
Email: baesweiler@ekir.de

Öffnungszeiten:
Di 13 bis 16 Uhr
Mi-Fr 10 bis 12 Uhr

Bankverbindung:
IBAN DE77 3905 0000 0003 4032 19
BIC AACSD33

Friedenskirche Baesweiler

Küster und Hausmeister
Drago Juran
Ansprechpartner für alle Vermietungsfragen.
Otto-Hahn-Straße 1 (Büro)
52499 Baesweiler
Telefon: 0157-84654618

Gabi Mai
Telefon: 0178-4578907

Gnadenkirche Setterich (entwidmet)

An der Gnadenkirche 1
52499 Baesweiler

Erlöserkirche Siersdorf (entwidmet)

Heinrich-Franken-Straße 19
52457 Aldenhoven



www.evangelisch-in-baesweiler-setterich-siersdorf.de



Evangelisches Familienzentrum Setterich – Engelhaus

Leiterin: Simone Wehr
Hans-Böckler-Straße 1a
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-51888
Email: ev.fzengelhaus@ekir.de
www.familienzentrum-setterich.de

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111
oder: 0800-1110222

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Auflage:
3.500, erscheint dreimal im Jahr

Herausg.:
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Redaktion:
Jochen Gürtler, Judith Jung,
Monika Liefertz, Margret Nußbaum,
Ulrich Schuster

Layout:
Sylvia Kasper, www.blue-sunflower.de

Druck:
Druck- und Verlagshaus Mainz GmbH,
Aachen

Der nächste Gemeindebrief erscheint
im Dezember 2022.

Vorläufiger Redaktionsschluss:
23.09.2022

QUELLENVERZEICHNIS

Titelseite	Foto: Shutterstock Dmytro Balkhovitin	S. 15	Foto: Shutterstock LittlePerfectStock
S. 5	Foto: Shutterstock triocean	S. 16/17	Fotos: Ulrich Schuster
S. 6	Foto: Shutterstock Prazis Images	S. 18	Grafik: Gemeindebrief.de
S. 7	Foto: Shutterstock Smit	S. 22	Grafik: Gemeindebrief.de
S. 8	Foto: Pixabay Eugenio Albrecht	S. 26	Fotos: Simone Wehr/Claudia Dickels
S. 10	Foto: Pixabay Wikimedialimages Grafik: Gemeindebrief.de	S. 28	Fotos: Simone Wehr
S. 11	Foto: Jochen Gürtler	S. 34	Foto: Joachim Peters
S. 12	Foto: Jochen Gürtler	S. 35	Grafik: Gemeindebrief.de
S. 13	Fotos: Verena Schönenberg-Toebe	S. 38	Grafik: Gemeindebrief.de
		S. 40	Grafik: Gemeindebrief.de



Inhaltsverzeichnis

Kontakte & Impressum	2-3
Inhaltsverzeichnis	4
Vorwort	5
An(ge)dacht	6-7
Abendmahl von Anfang an	8-10
Vorstellung Christoph Ludwig	11
Neue Hinweisschilder zu den Gottesdiensten	12
Orgelführung	13
Ökumenisches Friedensgebet für die Ukraine	14-15
Gemeinde unterstützt ukrainische Flüchtlinge	16-18
Ankündigung Orgelkonzert	19
Gottesdienste im Überblick	20-22
Termine in Setterich und Siersdorf	23
Termine in Baesweiler	24-25
Familienzentrum	26-29
Was mit der Kirchensteuer passiert	30-31
Sprich's dir von der Seele	32-33
Hans-Christian Sachse ist neuer Prädikant in Alsdorf	34-35
Amtshandlungen / Datenschutz	36-37
Kinderseite	38
Adressen	39



Liebe Leserinnen und Leser!

Wir hoffen, dass eine erholsame Zeit hinter Ihnen liegt und Sie nach der Sommerpause mit neuer Energie wieder gestartet sind.

Das Leben in der Kirchengemeinde ist nach einer langen Coronapause auch neu erwacht. Viele Gruppen und Kreise haben wieder begonnen.



Neben diesem „Neustart“ gibt es andere Neuerungen und Veränderungen von denen wir in diesem Gemeindebrief berichten:

Am Abendmahl dürfen jetzt auch schon die Jugendlichen teilnehmen, die den Konfirmandenunterricht besuchen. Mehr dazu im Artikel „Abendmahl von Anfang an“.

Für den ehemaligen Presbyter Markus Lind, der jetzt eine Anstellung als Organist bekommen hat, gibt es einen Nachfolger. Christoph Ludwig stellt sich in „IT-Leiter und Christ“ vor.

Außerdem freuen wir uns über die neuen Hinweisschilder an den Ortseingängen von Baesweiler und Siersdorf. Alle Verkehrsteilnehmer können dort sehen, wann und wo die Gottesdienste stattfinden.

Auch von unserem Familienzentrum „Engelhaus“ und von der Gnadenkirche gibt es Neuigkeiten.

Alles finden Sie in diesem Heft. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam



Im Zeichen des Regenbogens



Wohl kaum ein Wetterphänomen ver-
setzt uns so sehr in Verzückung wie
ein Regenbogen. Kaum nehmen wir
wahr, dass nach dunklen Wolken die
Sonne scheint, schauen wir aus dem
Fenster, ob wir einen sehen können.
Und wenn wir ihn sehen, zaubert das
ein Lächeln auf unser Gesicht und wir
überbieten uns darin, andere auf die-
se hübsche Himmelserscheinung auf-
merksam zu machen.

Dabei ist es simple Physik, die hinter
einem Regenbogen steht: Wenn man
die Sonne im Rücken hat und sich
vor einem Wassertröpfchen in einer
Bogenhöhe von 42 Grad befindet,
kann man ihn sehen – spezielle physi-
kalische Doppeleffekte einmal außer
Acht gelassen. Wir denken dann an

Harmonie, Ganzheitlichkeit, Natur-
schutz, Gendergerechtigkeit, Liebe
- oder empfinden einfach eine kind-
liche Freude, dass wir den richtigen
Zeitpunkt getroffen haben, um diese
kurzlebige Wettererscheinung beob-
achten können.

Kurzlebig – das ist nicht nur physika-
lisch betrachtet eine Begleiterschei-
nung dessen, was der Regenbogen
für uns bedeutet. Die Bibel beschreibt
ihn am Ende der Sintflutgeschichte als
Versöhnungssymbol zwischen Gott
und den Menschen. Gott wollte mit
der Sintflut alles wegschütten, was zwi-
schen ihm und den Menschen stand
– und am Ende versöhnte er sich mit
den Menschen und schenkte ihnen
als Zeichen den Regenbogen.



Das Symbol ist so überzeugend, dass es heute von vielen Bewegungen aufgegriffen und vereinnahmt worden ist – vor allem von Bewegungen, denen es um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung geht.

Eine erfreuliche Entwicklung, denn auf diese Weise werden wir immer daran erinnert, dass Gott uns die Versöhnung schenkte, nach der wir uns so sehr sehnen.



Erfreulich – aber kurzlebig. Denn wie der Regenbogen immer nur eine kurze Zeit am Himmel steht, so fallen wir Menschen doch immer wieder in alte Verhaltensmuster zurück, die uns voneinander trennen. So schrieb schon Paulus: **„Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht.“** (Röm 7,18). Deshalb kam Gott am Ende der Sintflutgeschichte auch zu der Erkenntnis: **„... das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.“**

Gut, dass das nicht das letzte Wort war. Gottes letztes Wort zu den Verfehlungen der Menschheit sind Worte des Friedens und der Versöhnung: **„Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“** 1.Mo 9,13.

Daran dürfen wir uns jedes Mal erinnern, wenn wir einen Regenbogen sehen – bei stürmischem Herbstwetter mit einem wilden Mix aus Schauern und Sonnenlücken bietet sich in der nächsten Zeit vermutlich öfter Gelegenheit dazu.

Ich wünsche uns den Frieden, den die Versöhnung mit Gott mit sich bringt – für uns – und für die leidenden Menschen in der Ukraine und anderen Kriegsgebieten, die unter dem gewalttätigen Handeln anderer leiden.

Jedes Mal, wenn wir den Regenbogen sehen, dürfen wir uns daran erinnern, dass Gott uns versöhnt hat und uns in seine Gemeinschaft geholt hat. Mit diesen Aussichten und Erinnerungen wünsche ich uns allen einen gesegneten und schönen Herbst,

Ihr Pfarrer Ulrich Schuster



Abendmahl von Anfang an

Neue Abendmahlzulassung für Katechumenen und Konfirmanden



Nicht nur Erwachsene dürfen am Abendmahl teilnehmen, sondern auch Katechumenen und Konfirmanden mit Beginn der Unterrichtszeit.

Das Presbyterium unserer Kirchgemeinde hat beschlossen, dass fortan Katechumenen und Konfirmanden mit dem Beginn des kirchlichen Unterrichts am Abendmahl teilnehmen dürfen.

Die einzigen Voraussetzungen sind die Taufe und eine besondere Vorbereitung auf das Abendmahl. Diese kann am Anfang der Unterrichtszeit, im Schul- oder Kindergottesdienst erfolgen.

Die Gründe für die neue Abendmahlzulassung

Das Presbyterium hat sich zu dieser Praxis aus folgenden Gründen entschieden:

In den Kirchgemeinden Baesweiler und Setterich-Siersdorf gab es unterschiedliche Abendmahlbestimmungen. In Setterich-Siersdorf wurden schon um die Jahrtausendwende auch Kinder zum Abendmahl zugelassen. In Baesweiler galt nach wie vor die Regel, dass die Konfirmanden mit der Konfirmation das erste Abendmahl bekommen. Nach der Fusion



sollte nun eine Einigung gefunden werden, welcher Praxis man folgen wollte. Die Zulassung ab Beginn des ersten Konfirmandenunterrichtjahres (dem Katechumenenunterricht) ist somit ein Kompromiss.

Es gibt die Beobachtung, dass viele Konfirmierte bei einem Gottesdienstbesuch am Abendmahl nicht teilnehmen. Durch Gespräche mit ihnen wurde deutlich, dass sie sich unsicher fühlen. Dem soll nun durch eine frühere Teilnahme vorgebeugt werden. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden können während ihrer Unterrichtszeit Erfahrungen bei der Teilnahme am Abendmahl sammeln und so Sicherheit gewinnen.

Außerdem bezog das Presbyterium bei seinen Beratungen die Tatsache ein, dass die häusliche religiöse Vorbildung in unserer Zeit stark abnimmt, so dass immer weniger Kinder etwas über die Bedeutung des Abendmahls von Eltern oder Großeltern erfahren. Auch andere christliche Praktiken, wie das Beten, werden kaum noch eingeübt. Das Presbyterium möchte mit der Zulassung zu Beginn der Unterrichtszeit auch hier die Möglichkeit geben, frühzeitig religiöses Wissen und Erfahrungen mit dem Sakrament zu sammeln.

Der Ausschluss der Konfirmandinnen und Konfirmanden vom Abendmahl

bedeutet letztlich, dass ein Teil der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher nicht an einer Feier teilnehmen dürfen, bei der die Gemeinschaft ein wesentlicher Aspekt ist. Besonders widersinnig ist das in Gottesdiensten, bei denen die jungen Menschen die Mehrheit der Gottesdienstbesucher stellen.

Die Abendmahlspraxis in den verschiedenen christlichen Kirchen

In den christlichen Kirchen gibt es unterschiedliche Traditionen, die den Zeitpunkt zur Teilnahme festlegen. In den orthodoxen Kirchen bekommen getaufte Säuglinge und Kinder das erste Abendmahl direkt bei der Taufe. In der römisch-katholischen Kirche ist es üblich, dass etwa neunjährige Kinder die erste heilige Kommunion nach einer Vorbereitungszeit erhalten. Die evangelische Tradition, das erste Abendmahl mit der Konfirmation zu feiern, entstand nach der Reformation im 17. und 18. Jahrhundert.

In allen christlichen Kirchen ist aber immer die Taufe die Voraussetzung, um am Abendmahl teilzunehmen.

Die juristischen Voraussetzungen

Die juristischen Voraussetzungen für die Zulassung von getauften Kindern und Jugendlichen am Abendmahl vor





„Das letzte Abendmahl“ in einer modernen Fassung.

der Konfirmation wurde von der Landeskirche 1986 geschaffen. Ein Kirchengesetz regelt seitdem, dass getaufte Kinder nach einer Vorbereitung am Abendmahl teilnehmen dürfen, wenn das Presbyterium dies durch einen Beschluss festlegt. Die Rahmenordnung für den Konfirmandenunterricht aus dem Jahre 2011 sieht die Teilnahme am Abendmahl von getauften Konfirmanden während der Konfirmandenzeit nach entsprechender Vorbereitung sogar als Regel vor.

Das Presbyterium ist dieser Regelung durch seinen Beschluss nun nachgekommen. Die Pfarrer Jochen Gürtler und Ulrich Schuster freuen sich sehr über diesen Beschluss. „Wir hoffen, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die ohnehin zum Gottesdienst kommen müssen, durch die Teilnahme am Abendmahl eine größere Sicherheit gewinnen und von Gottes Gegenwart in dem Sakrament berührt werden.“

Jochen Gürtler



IT-Leiter und Christ

Christoph Ludwig ist neuer Presbyter



Das Presbyterium der Kirchengemeinde Baesweiler-Setterich-Siersdorf hat Christoph Ludwig in das Presbyterium berufen. Er tritt die Nachfolge von Markus Lind an, der jetzt Organist der Gemeinde ist.

Kurz stellt er sich nun der Gemeinde vor: Mein Name ist Christoph Ludwig und ich wurde 1968 im Ruhrgebiet, in Wanne-Eickel, geboren. Ich bin von meinen Eltern (und vor allem von meiner Großmutter) katholisch erzogen worden. Im Alter von etwa 20 Jahren habe ich die Kirche verlassen. Nach dem Chemie-Studium habe ich einige Jahre in Hamburg und Essen verbracht, bevor wir 2002 in diese Region gezogen sind. Un-

sere drei wundervollen Kinder sind hier geboren. Durch die Taufe meines zweiten Sohns 2006 in der Friedenskirche habe ich in meinem Leben eine neue Chance bekommen, Gott kennenzulernen. Dafür bin ich Gott und dieser Gemeinde sehr dankbar.

Seitdem bin ich Gemeindeglied und habe mich bei einigen Gelegenheiten einbringen können. So habe ich z.B. 2010 den Brettspielkreis „Brettspiellöwen“ gegründet, der mittlerweile von Tina Leupers übernommen wurde.

Beruflich bin ich IT-Leiter bei Dr. BÄBOR in Aachen. Ich hoffe, meine Erfahrungen im Bereich IT, Datenschutz, Arbeitsorganisation und -sicherheit auch im Presbyterium einbringen zu können.

Ich hoffe aber auch, dazu beitragen zu können, dass die Gemeinde ein Ort der lebendigen Begegnung von Menschen untereinander und mit Gott bleibt und es auch gelingen kann Menschen, die den Kontakt zu Gott verloren haben, erneut für ihn zu gewinnen. Aus eigener Erfahrung weiß ich wie schön und erfüllend eine solche Veränderung im Leben sein kann.

Jochen Gürtler und Christoph Ludwig



Wann und wo ist Gottesdienst?

Neue Straßenschilder an den Ortseingängen

Aufmerksamen Autofahrerinnen und Autofahrern sind sie sicher schon aufgefallen: Die Hinweisschilder zu den aktuellen Gottesdienstzeiten der evangelischen Kirchengemeinde Baesweiler-Setterich-Siersdorf.

Insgesamt sechs Schilder wurden an den großen Ortseingängen aller Gemeindeorte aufgestellt, drei in Siersdorf und drei in Baesweiler und Setterich. Auf zwei Tafeln informieren sie über Uhrzeit und Ort der evangelischen und katholischen Gottesdienste.

In beiden Kirchen, eingefärbt in den Kirchenfarben, weisen die Logos auf die lokalen Gottesdienste und Gemeinden hin.

Juliane Siekmann



Die neuen Gottesdiensthinweisschilder der evangelischen und katholischen Gemeinde



Orgelführung

Ein Bericht von Markus Lind



Anfang Mai erreichte mich der Anruf von Verena Schönenberg-Toebe, einer engagierten Lehrerin der benachbarten Martinusschule mit der ich viele Jahre gemeinsam die Schulbank gedrückt habe, mit der Anfrage einer Orgelführung in unserer Friedenskirche im Rahmen der „Musikalischen Projekttagge“.



Zunächst war nur eine einzige Orgelführung für die Kinder ihrer Klasse angedacht, doch stieß die Idee im Lehrerkollegium offensichtlich auf großes Interesse, so dass ich Mitte Mai insge-

samt vier Orgelführungen mit sämtlichen Schulkindern der Martinusschule durchführen durfte. Von Bach über Popmusik und Hits aus bekannten Kinder-TV-Serien haben wir gemeinsam die vielfältigen Möglichkeiten der Königin der Musikinstrumente, wie die Orgel gemeinhin genannt wird, erforscht. Die grundsätzliche Funktionsweise einer Orgel habe ich mit Hilfe echter und unterschiedlich großer Orgelpfeifen gut demonstrieren können und dies erweckte bei den Kindern großes Interesse. Ein spontan und mit großer Freude gemeinsam gesungenes Lied aus dem Schulunterricht rundete die Orgelführung ab.

Wir hatten alle viel Spaß und waren uns einig, dass es auch im neuen Schuljahr eine weitere Kirchen- und Orgelführung geben soll.

Markus Lind



Ökumenisches Friedensgebet für die Ukraine

Ukrainekrieg führt zu intensiven ökumenischen Begegnungen

Seit dem 2. Weltkrieg gab es nach Recherchen des Friedensforschers Klaus Jürgen Gantzel 242 Kriege, davon waren 170 Kriege zwischenstaatlich (Stand 2020). Wohl kaum ein Krieg hat uns Menschen in Deutschland so berührt wie der Krieg in der Ukraine, der durch den russischen Überfall am 24.2.2022 begann; manche sprechen dabei vom 22.2.2014 als Beginn des Krieges, dem Tag, an dem damals Russland die Krim eroberte.

Wohl kaum ein Krieg seit dem 2. Weltkrieg hat unsere Gesellschaft so aufgewühlt, wie dieser Krieg. So nahe, wie uns dieser Krieg geographisch und medial berührt, ist uns kaum ein Krieg in den letzten Jahrzehnten gekommen.

So hat uns Christen in Baesweiler die Gewalt gegen die Ukraine und das menschliche Leid, das die ukrainischen Menschen erleiden, so erschreckt, dass wir uns seit März zu ökumenischen Friedensgebeten treffen. Zunächst wurden die Andachten im Wechsel zwischen der evangelischen und der katholischen Gemeinde gehalten; mittlerweile ist auch die neuapostolische Gemeinde als gleichberechtigter Partner zum Trägerkreis der Friedensgebete hinzu-

gekommen. In freiem Wechsel finden die Andachten in der Friedenskirche, St. Petrus oder der neuapostolischen Kirche in der Hermannstr. 41 statt.

Auch wenn die Friedensgebete nicht mehr wöchentlich – wie am Anfang – stattfinden, wünschen wir uns, dass sie zu einem festen Bestandteil unseres gemeinsamen Gemeindelebens werden. Die Christinnen und Christen in Baesweiler erheben sich an dieser Stelle in einzigartiger Weise, um die christliche Friedensbotschaft in unserer Stadt zu verkünden.

Im Wechsel treffen wir uns dabei in unseren jeweiligen Gemeindehäusern und Kirchen und betrachten in der kurzen Andacht die verschiedenen Aspekte christlicher Friedensethik in Bezug auf die verschiedenen Gesichtspunkte des Ukrainekrieges.

Neben der Erinnerung daran, was wir als Christinnen und Christen für den Frieden tun können und wo wir konkret helfen können, stärken diese gemeinsamen Andachten die ökumenischen Beziehungen in unserer Stadt. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie demnächst als Gast begrüßen dürfen.

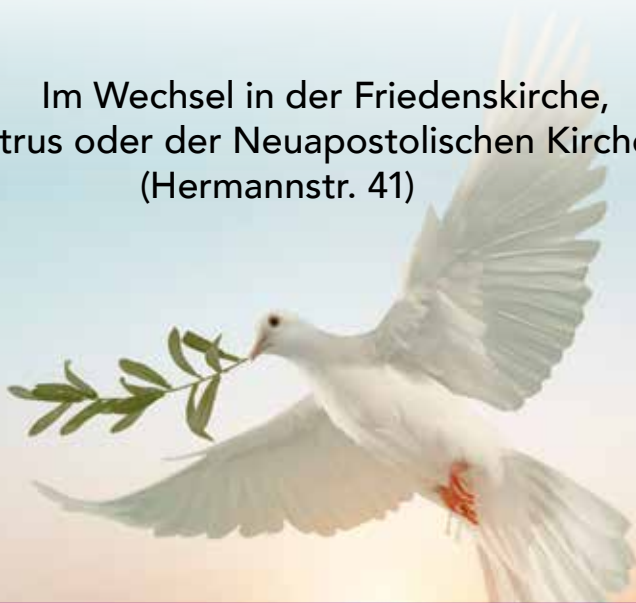
Ulrich Schuster



Die Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler-
Setterich-Siersdorf, die Neuapostolische Kirche
Baesweiler & die Katholische Pfarrei St. Marien
Baesweiler laden herzlich ein zum

ÖKUMENISCHEN FRIEDENSGET

Im Wechsel in der Friedenskirche,
St. Petrus oder der Neuapostolischen Kirche
(Hermannstr. 41)



Die Friedensgebete finden in unregelmäßigen Abständen immer donnerstags statt – im Wechsel in der Friedenskirche, St. Petrus oder der neuapostolischen Kirche in der Hermannstr. 41. Bei Redaktionsschluss standen die Termine für den Herbst noch nicht fest. Bitte achten Sie auf unsere Einladungen in den Abkündigungen, auf unseren Homepages oder in den Schaukästen.



Gemeinde unterstützt ukrainische Flüchtlinge

Flüchtlinge in Gnadenkirche und im „Karton“ einquartiert



Die Gnadenkirche mit 60 vorbereiteten Betten

Rund 77 Jahre ist es her, dass es in Deutschland Flüchtlinge in größerem Ausmaß gab. Aus allen Ostgebieten des Deutschen Reiches flohen die Menschen in das Gebiet der heutigen Bundesrepublik. Es war eine unvorstellbare logistische Aufgabe, die damals mitten im Krieg in vielfach zerstörten deutschen Städten zu leisten war. Vielfach gab es nur das Mittel der staatlichen Zuweisung, bei dem Familien mit intakten Wohnungen und Häusern genötigt wurden, Zimmer für die Geflüchteten zu räumen. Und dann mussten sich die zwangsweise zusammengeführten Menschen

irgendwie mit einem Badezimmer, einer Toilette und einer Küche arrangieren... Spannungen waren vorprogrammiert; Die Geflüchteten waren nicht überall willkommen...

2022: Wieder gibt es einen Krieg in Europa. Und wir spüren in einem bizarren Zweiklang, wie dieser Krieg uns berührt und uns Angst macht: in unserer Seele – und in unserem Portemonnaie.

Und wieder gibt es Geflüchtete in Europa: Stand Mitte Juni sollen sich rund 900.000 ukrainische Flüchtlinge



in Deutschland aufhalten. Wo sollen diese Menschen untergebracht werden? Der Wohnungsmarkt ist doch leer? Was benötigen sie am dringendsten?

Unsere Kirchengemeinde hat sich in dieser Situation entschlossen, den „Karton“ in den unteren Räumen des Gemeindezentrums an der Friedenskirche sowie die Gnadenkirche in Setterich umsonst als Flüchtlingsunterkünfte zur Verfügung zu stellen. (Alle Angaben beziehen sich im Folgenden auf den Stand Mitte Juni.)

Im „Karton“ sind Betten für rund 16 Flüchtlinge aufgebaut. Es hat bereits „Belegungswechsel“ gegeben, weil für die ersten Flüchtlingsfamilien richtige Wohnungen gefunden werden konnten.



Sanitärcontainer an der Gnadenkirche

Die Gnadenkirche wurde der Stadt Baesweiler überlassen; zusammen mit dem DRK wurde eine Flüchtlingsunterkunft für maximal 60 Menschen er-

richtet, die das DRK betreibt. Betten dicht an dicht. Alles besser als ein Zelt oder gar kein Dach über dem Kopf. Die Sanitäreinrichtungen befinden sich in Containern rund um den Turm der Kirche.

Man kann sich vorstellen, wie schwer es ist, sich in dieser Wohnsituation ein wenig Privatsphäre zu schaffen.

Obwohl die Gnadenkirche als Notunterkunft zählt, wohnt die „Erstbelegung“ der vier kurz nach Ostern eingezogenen Familien immer noch dort. Viele DRK Mitarbeiter*Innen sowie ein 24-Stunden-Wachdienst sorgen für die 13 dort wohnenden Menschen.

Erst einmal benötigen diese Menschen Betten, um sich nach der mehr-tägigen Flucht ausruhen zu können. Nicht selten schlafen sie die ersten 24 Stunden quasi durch – so sehr hat die Erschöpfung ihnen zugesetzt. Einige stammen aus dem umkämpften Osten der Ukraine und haben den Krieg aus nächster Nähe erlebt. Alle haben Angehörige „zu Hause“, um die sie bängen.

Es ist ein Akt der Nächstenliebe, dass unsere Gemeinde diese Räume zur Verfügung gestellt hat. Während die Gnadenkirche stillgelegt ist und leer steht, wird der „Karton“ akut nicht wirklich für die Gemeindegarbeit benötigt; alle Gemeindegarbeit kann auch anders stattfinden.



Offen bleibt, wie es weitergeht. Alles hängt zunächst natürlich vom Fortgang – ich wage nicht zu sagen: Ausgang oder Ende – des Krieges ab. Wann kann man wirklich sagen, dass die Lage in der Heimat dieser Menschen „sicher“ ist? Oder treibt in Zukunft eine mögliche Ausweitung und Steigerung der Brutalität dieses Krieges noch mehr Flüchtlinge zu uns?

Findet die Stadt besseren Wohnraum für die Menschen? Wollen diese Menschen überhaupt zurück oder versuchen sie vielleicht, sich hier eine neue Existenz aufzubauen? Unsere Wirtschaft wird Facharbeiter*Innen und Handwerker*Innen willkommen heißen.

Die Fragen stehen im Raum – die Antworten können alleine die Geflüchteten selbst geben.

Lassen Sie uns diese Menschen aufnehmen und annehmen, wie sie sind. Wir sehen an ihnen, wie reich wir sind – und wie gut es uns nach 77 kriegsfreien Jahren geht. Niemand von uns wird zwangsweise verpflichtet, seine Wohnung mit den Flüchtlingen zu teilen – wobei es manche freiwillig machen.

Wenn Sie Ideen oder Zeit haben, wie wir diesen Menschen, die unfreiwillig bei uns gestrandet sind, helfen können, sprechen Sie uns gerne an.

Ulrich Schuster

MINA & Freunde





Evangelische Kirchengemeinde
Baesweiler - Setterich - Siersdorf

Orgelkonzert – ein Kulturgenuß

mit Kirchenmusikdirektor Kantor Jens-Peter Enk

Sonntag, 18. September 2022

um 17 Uhr

in der Friedenskirche Baesweiler

Otto-Hahn-Straße 1



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
September 2022		
Sonntag, 4. September <i>12. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Helmut Weber</i>	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst <i>Helmut Weber</i>	☪
	15:00 Uhr Goldkonfirmation (Jg. 1972) <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 11. September <i>13. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Dieter Gatzke</i>	☪
Sonntag, 18. September <i>14. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	☪
Sonntag, 25. September <i>15. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Wolfgang Döring</i>	
Oktober 2022		
Sonntag, 2. Oktober <i>Erntedank</i>	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Familienzentrum Engelhaus <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 9. Oktober <i>17. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Rolf Gündel</i>	☪
Sonntag, 16. Oktober <i>18. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Helmut Weber</i>	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst <i>Helmut Weber</i>	☪
Sonntag, 23. Oktober <i>19. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst (evtl. Kirchcafe) <i>Ulrich Schuster</i>	

☪ Abendmahl ☪ Taufe



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
Sonntag, 30. Oktober <i>20. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Dieter Gatzke</i>	
Montag, 31. Oktober <i>Reformationstag</i>	18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Ulrich Schuster</i>	
November 2022		
Sonntag, 6. November <i>Drittletzter So. d. Kirchenjahres</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 13. November <i>Vorletzter So. d. Kirchenjahres</i>	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Familienzentrum <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 16. November <i>Buß- und Bettag</i>	17:00 Uhr Gottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 20. November <i>Totensonntag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Verlesen der Verstorbenen <i>Jochen Gürtler und Ulrich Schuster</i>	
	14:00 Uhr Andacht auf dem Friedhof Setterich <i>Jochen Gürtler</i>	
	15:00 Uhr Andacht auf dem Friedhof Baesweiler <i>Jochen Gürtler</i>	
Mittwoch, 23. November	18:00 Uhr Gottesdienst im Altenheim An der Burg mit Verlesen der Verstorbenen <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 27. November <i>1. Advent</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit der Frauenhilfe <i>Ulrich Schuster</i>	
	11:30 Uhr Taufgottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
Dezember 2022		
Sonntag, 4. Dezember 2. Advent	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und dem Männerwerk <i>Jochen Gürtler</i>	🕯️

🕯️ Abendmahl 🕊️ Taufe



Besuchsdienst

Nach Absprache.
Info: Karin Scheilen,
Tel. 02401-602099

Boule(n)

Jeden Mittwoch um 15.00 Uhr
auf der Wiese an der Erlöser-
kirche, Info: Dieter Gatzke,
Tel. 02464-1589

Stephan-Ludwig- Roth-Chor

Jeden Montag um 20.00 Uhr
Info: Erika Fritsch,
Tel. 02401-53333

Rund um das Familienzentrum

Anmeldungen im Familienzentrum!

Zumba Kurs

Dienstags von 18.30 bis 19.30 Uhr,
Eigenanteil 15,00 Euro.

Zumba Gold Kurs

Dienstags von 19.45 bis 20.45 Uhr,
Eigenanteil 15,00 Euro.

Spiel- und Bewegungs- gruppe für Kinder von 9 bis 18 Monaten

Freitags von 10.15 bis 11.45 Uhr,
Eigenanteil 15,00 Euro.



Rund um die Friedenskirche

Dienstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 6. Klasse (monatl.)
- 10.00 Uhr Sprechstunde von Pfarrer Gürtler (wöchentl.)
- 15.00 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 1*
- 16.30 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 2*
- * (2-wöchentlich, beide Gruppen im Wechsel, außer in den Ferien)

Mittwochs

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 5. Klasse (monatl.)
- 14.00 Uhr Töpferkreis wöchentl., Leitung: Dorothee Zimmermann
- 15.00 Uhr Frauenhilfe Ansprechpartnerin: Christel Müller
- 16.30 Uhr Lesekreis Leitung: Christel Demant (1. Mittwoch im Monat)
- 17.30 Uhr Bibelkreis (2. Mittwoch im Monat)
- 19.30 Uhr Chor „Laetitia Cantandi“
wöchentl., Leitung: Michael Sieprath

Donnerstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Friedensschule in der Friedenskirche (2. & 4. Donnerstag im Monat)
- 8.00 Uhr Schulgottesdienst in der Grundschule Grengracht (1x im Monat nach Absprache)
- 14.00 Uhr Handarbeitskreis (wöchentl.)
- 14.00 Uhr Kaffeekännchen (wöchentl.)
- 14.30 Uhr Rommé-Club (wöchentl.)
- 19.30 Uhr Teamertreff Leitung: Pia Andraschko



Freitags

16.00 Uhr Konfirmandenunterricht

19.30 Uhr Baesweiler Brettspiellöwen (jeden 2. Freitag im Monat)
Leitung: Tina Leupers

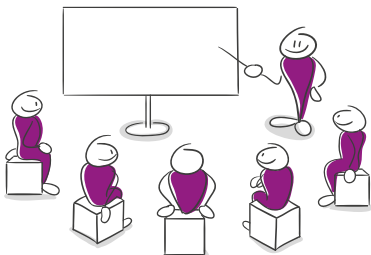
Samstags

10.30 Uhr Kinderkirche / Kindergottesdienst (monatlich)

15.00 Uhr Männerwerk Leitung: Drago Juran
Termine laut Aushang

Sonntags

15.00 Uhr Seniorentanzkreis Leitung: Annegret Ludwig
(alle 14 Tage)



Bitte achten Sie auf die
Aushänge mit aktuellen
Terminen und Informationen
für Baesweiler,
Setterich und Siersdorf!



„Du bist was du isst!“

1. Platz beim Klimaschutzpreis der Stadt Baesweiler und Westenergie



Unter dem Motto „Du bist was du isst!“ hat sich unser Familienzentrum im vergangenen Jahr beim Klimaschutzpreis der Stadt Baesweiler und Westenergie beworben. Durch die Coronapandemie konnte die offizielle Preisverleihung durch Frau Sarah Thießen von Westenergie und Bürgermeister Pierre Froesch erst jetzt stattfinden.

In dem eingereichten Konzept wurde vor allem das Projekt des selbstversorgenden Obst- und Gemüseanbaus im Familienzentrum geschildert, der

nicht nur die Müllvermeidung zum Vorteil hat, sondern auch Klimaneutralität unterstützt.

Es wurden von den Kindern Nutzpflanzen wie Salat, Kohlrabi, Tomaten und Paprika selber vom Korn bis zur Pflanze hochgezogen und später in angelegte Niedrig- und Hochbeete eingepflanzt und gepflegt. Zudem haben die Kinder Kartoffeln gesetzt, Möhren gesät und Gurken gepflanzt. Ganz besonders beliebt waren die Erdbeeren, die in Upcycling-Gummistiefel gepflanzt wurden sowie die Jo-



hannisbeerstämmchen, die ein neues zu Hause in alten, bunt angemalten Autoreifen fanden.

Bei diesem Projekt kamen dem Familienzentrum auch Projekte der vergangenen Jahre zu Gute. Die insektenfreundliche Gestaltung durch Stauden und bienenfreundliche Pflanzen sowie die Wurmfarm haben die Pflanzen beim Wachsen unterstützt.

Durch den vielen Regen des letzten Sommers haben sich allerdings die Schnecken auch über unseren Gemüseanbau gefreut, so dass die Ernte leider nicht besonders reichhaltig war. Die Kinder konnten jedoch erleben, dass es gar nicht so einfach ist, etwas

bis zur Ernte zu bringen und haben dadurch noch mal eine ganz andere Wertschätzung für Gemüse erfahren. Das Konzept hat die Verantwortlichen überzeugt und unser Familienzentrum mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Das Preisgeld in Höhe von 1250,00 Euro soll in die nächsten Klimaprojekte fließen.

Claudia Däsler



VORANKÜNDIGUNG:

JUBILÄUMSFEIER 60 JAHRE FAMILIENZENTRUM

SAMSTAG, 3. JUNI 2023



Familienausflug



Nach langer Coronapause konnten wir durch eine großzügige Spende des Fördervereins einen Bus finanzieren, der uns gemeinsam mit den Familien zu einem Ausflug zum Abenteuerspielplatz in Aachen Walheim gebracht hat. Dort konnten wir bei ganz tollem Wetter einen schönen Tag verbringen.

Die Kinder konnten nach Herzenslust klettern, toben, Ball- und Minigolf spielen und die Eltern hatten bei einem kulinarisch vielfältigen Picknick die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen.

Nach mehreren schönen Stunden haben wir dann mit dem Bus die Heimreise angetreten.

Simone Wehr



DAS TEAM DES FAMILIENZENTRUMS UND ELTERN SPIELEN:

WER REGIERT IM LECKERLAND?

AUTORIN: CLAUDIA DÄSLER

EIN THEATERSTÜCK FÜR ALLE
VON 3-99 JAHREN

SAMSTAG, 03.09.22
UM 15:00 UHR

IM PZ DES GYMNASIUMS BAESWEILER

Kartenbestellung unter Tel.: 02401/51888
oder E-Mail: ev.fzengelhaus@ekir.de
oder an der Tageskasse.

Kartenpreis: 4,-€, Tageskasse 5,-€
Organisation durch den Förderverein.





Was mit der Kirche

So verteilen sich 100 Euro Kirchensteuer:

Wer zahlt Kirchensteuer?

Ausschließlich die Mitglieder unserer Kirche.

Wie hoch ist die Kirchensteuer?

Der Zuschlag zur Lohn-, Einkommen- und Kapitalertragsteuer beträgt in der rheinischen Kirche neun Prozent.

Wer erhebt die Kirchensteuer?

Die Einnahmen fließen zunächst an die derzeit 643 rheinischen Kirchengemeinden. Die Arbeit der Kirchenkreise, der Landeskirche und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wird über Umlagen finanziert.

Wie wird die Kirchensteuer eingezogen?

Die rheinische Kirche hat diese Aufgabe wie alle anderen Landeskirchen der staatlichen Finanzverwaltung übertragen. Die Kirchen zahlen dem Staat dafür je nach Bundesland eine Gebühr von drei bis vier Prozent der Kirchensteuer.

Wie hoch ist der Kirchensteueranteil am Haushalt?

Der Haushalt der rheinischen Kirche umfasst 542 Millionen Euro (2022). 410 Millionen Euro davon stammen aus Kirchensteuereinnahmen. Zwei weitere wichtige Einnahmequellen sind die staatlichen Refinanzierungen der kirchlichen Schulen und der Religionslehrerstellen.

9 Euro

Kirche in Deutschland und weltweites Engagement

20 Euro

Kinder, Jugend und Familie, Bildung

Was ist das Kirchgeld?

Das besondere Kirchgeld ist eine Kirchensteuerart und wird erhoben, wenn in einer Ehe nur ein Ehepartner bzw. eine Ehepartnerin der Kirche angehört und kein oder ein im Verhältnis zum Ehepartner nur geringes Einkommen erzielt.

4 Euro

Kirchenmusik, Kultur und Veranstaltungen



Kirchensteuer passiert



© EKIR, Stand April 2022



Wo gibt es nähere Informationen zur Kirchensteuer?

Auf www.ekir.de oder unter Telefon 0800 0001034.

Grafik: Macrovector, AlexZel, macrovector, artistico, Oksana, syrak, macrovector, Good Studio – stockadobe.com



„Sprich's dir von der Seele!“

Ein neues Angebot für Seelsorge aus der und für die Region

Ev. Kirchenkreis Aachen startet deutschlandweit einzigartiges Seelsorge-Projekt – Auswahl zwischen vier Gesprächsarten und vielen verschiedenen Ansprechpartnern und Orten – Gesprächstermine online buchen

Über den Krieg in der Ukraine und gesellschaftliche Veränderungen sind viele Menschen derzeit in Sorge. Auch in persönlichen Krisen, in der Corona-Pandemie, nach der Flutkatastrophe oder bei anderen Problemen ist Seelsorge ein wichtiges und gefragtes Angebot der Kirche. Denn das Gespräch mit einer ausgebildeten Seelsorge-Person ermutigt, tröstet oder kann helfen, mit Unabänderlichem umzugehen. Einen leichteren Zugang zu Seelsorge-Gesprächen schafft jetzt ein neues Angebot des Evangelischen Kirchenkreises Aachen, das in dieser Form bisher in Deutschland einzigartig ist.

Kostenlos und offen für alle

Seit Anfang Mai steht im Internet unter www.seelsorge-aachen.de das neue Termin-Buchungsportal für Seelsorge-Gespräche allen Interessierten zur Verfügung. Im Vergleich zu bestehenden Angeboten anderswo hat es zwei Besonderheiten: Die

Gespräche sind möglich in vier verschiedenen Arten - als Telefonat, als Online-Video-Telefonat, als persönliches Gespräch in einem Innenraum oder bei einem Spaziergang im Freien. Außerdem kann, anders als zum Beispiel bei der Telefon-Seelsorge, gezielt die gewünschte Ansprechperson ausgewählt werden. Das Angebot ist kostenlos und steht allen Menschen offen, gleich welchen Glaubens oder auch ohne Bezug zu einer Religion. Um ein Gespräch vereinbaren zu können, muss man sich nicht im Portal registrieren, sondern nur wenige Felder in der Buchungsmaske ausfüllen.

Leichte Erreichbarkeit in der ganzen Region

Ideengeber für das neue Angebot war Pfarrer Frank Ertel, der Leiter der Telefonseelsorge Aachen-Eifel und Bundesvorsitzender der Telefonseelsorge Deutschland. „Seelsorge muss für die Menschen leicht erreichbar sein und sich an ihre Gewohnheiten anpassen“, sagt Ertel. „Früher ging man zum Pfarrer, der neben der Kirche wohnte, wenn man ein Problem besprechen wollte. Heute schaut man ins Internet, wenn man Seelsorge benötigt.“ Auf der Internetseite sind alle, zum Start derzeit 14, verfügbare



ren evangelischen Seelsorgenden mit Bild, Standort und Profil sichtbar. Darunter sind Ansprechpersonen aus vielen Gemeinden des Kirchenkreises Aachen – von Pfarrer Ulrich Schuster aus Baesweiler-Setterich-Siersdorf über Pfarrerin Swantje Eibach-Danzeglocke von der Evangelischen Studierendengemeinde Aachen bis zu Pfarrerin Sigrud Frentzen-Stöhr aus Mechernich.

Idee des Seelsorge-Spaziergangs neu im Kirchenkreis Aachen

Der Ablauf der Terminbuchung im Internetportal ist denkbar einfach, ähnlich der Terminreservierung beim Bürgerservice der Stadt Aachen. „Unsere Tester fanden die Möglichkeit des Gesprächs bei einem Spaziergang besonders interessant“, berichtet Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff, Superintendent des Kirchenkreises Aachen. Er selbst bietet künftig ebenfalls Seelsorge-Spaziergänge an, so wie neun weitere Ansprechpersonen. Mögliche Orte dafür liegen zum

Beispiel am Aachener Hangeweiher, in Schleiden, in Herzogenrath-Straß oder am Lousberg. „Wir als evangelische Kirche merken im persönlichen Kontakt, aber auch in den Statistiken der Telefonseelsorge“, sagt Bruckhoff, „dass das Bedürfnis Kummer und Sorgen zu teilen bei vielen Menschen aktuell sehr groß ist.“ Viele hätten aber Scheu, einen vielleicht bisher unbekanntem Pfarrer oder eine Pfarrerin direkt anzurufen und um ein Seelsorge-Gespräch zu bitten. „An diesem Punkt setzt unser neues Angebot an. Wer mit einer Seelsorge-Person sprechen möchte, kann nun ganz in Ruhe schauen, wer wann und wo zur Verfügung steht und genau die Gesprächsart auswählen, die für die eigenen Bedürfnisse am besten passt.“

(Ev. Kirchenkreis Aachen, 05.05.2022, Caren Braun, caren.braun@ekir.de)



Unterricht und Gottesdienste

Hans-Christian Sachse ist neuer Prädikant in Alsdorf



Am Sonntag, den 12. Juni, wurde Christian Sachse in einem Gottesdienst zum Prädikanten in der Lutherkirche in Alsdorf ordiniert. Er darf nun eigenständig Gottesdienste feiern, taufen und das Abendmahl spenden.

Gott passt in keine Denkschablone

In seiner Ordinationspredigt legte er in leicht nachvollziehbaren Worten Römer 8,33-36 aus. Diese Stelle, so Sachse, sei auf dem Hintergrund der anfänglichen Ablehnung des Paulus

durch Juden und seine Ausdehnung der christlichen Botschaft auf die Heiden zu verstehen. Gott sei nicht ein Gott offenkundig Erwählter und bestimmter Konfessionen. Sachse: „Das gilt damals wie heute. Christen, Juden, Muslime oder Buddhisten haben nicht die Wahrheit für sich gepachtet. Wir müssen uns alle respektieren. Zumal heute bei uns die Vertreter dieser Religionen zusammen leben“. Glauben sei keine exklusive Angelegenheit. Es hieße gering von Gott zu denken, wenn man ihn in vorgefertigte Denkschablonen presse.

Das Gleiche gelte für die Vorstellung, dass Gott nach Verdienst belohne und bestrafe. Mit der Gnadenlehre sagt der Apostel Paulus sinngemäß: „Gottes Liebe ist unverdient und das heißt: Wir müssen sie uns auch nicht verdienen“. Der Gott der Gnade durchkreuze damit gängige „Machbarkeitsphantasien des Menschen“. Gott liebe uns so, wie wir es uns gar nicht vorstellen können. Mancher persönliche Rückschlag - und hier führte Hanns-Christian Sachse Beispiele an, wie sie jedes Gemeindemitglied schon einmal erlebt hat - wandle sich im späteren Leben zu etwas noch Besserem, Erfüllteren, „da fügt sich oft etwas“.



In Baesweiler als Lehrer am Gymnasium bekannt

Der gebürtige Alsdorfer ist vielen Baesweiler Gymnasiasten bekannt, da er am hiesigen Gymnasium über den Ruhestand hinaus Englisch, Sport und evangelische Religion unterrichtet. In der Alsdorfer Kirchengemeinde war bereits sein Vater aktiv. Er selbst ist

neben seiner Tätigkeit als Prädikant noch als Presbyter und Mitarbeiter im Konfirmandenunterricht dabei.

Wir wünschen Christian Sachse Gottes Segen für seinen Dienst. Sicher erleben wir ihn auch einmal in einem Gottesdienst in der Friedenskirche.

Jochen Gürtler und Joachim Peters



– aus Datenschutzgründen in der Web-Version entfernt –



– aus Datenschutzgründen in der Web-Version entfernt –

Aktuell keine Veröffentlichung der Geburtstage möglich

Am 25. Mai 2018 ist das neue Datenschutzgesetz der EU in Kraft getreten. Da wir widersprüchliche Angaben zur Veröffentlichung der Geburtstage im Gemeindebrief haben, setzen wir die Veröffentlichung bis zur endgültigen Klärung aus.





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Papiergirlande

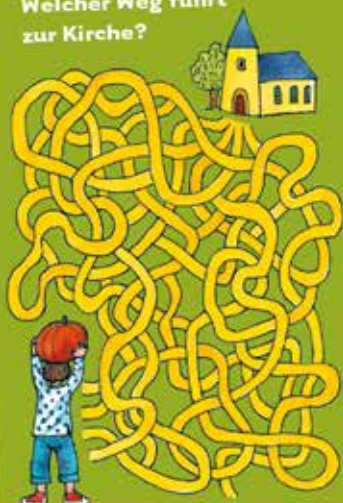


Du brauchst: DIN-A5-Tonpapiere in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff

Falte jeweils ein Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Faltkanten. Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus. Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier aus – von den Kanten her. Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig! Verfahre genauso mit den anderen Papieren.



Leo möchte einen Kürbis zum Erntedankfest bringen. Welcher Weg führt zur Kirche?



Das Wunder von Kana

Kennst du die Geschichte von dem Wein-Wunder auf der Hochzeit? Der Wein ging aus während des Festes. Wie peinlich für den Gastgeber! Schade für das fröhliche Fest! Jesus will helfen: „Füllt sechs Eimer mit Wasser und kippt sie in die Weinfässer!“ Als sie den Zapfhahn eines Fasses öffnen, fließt daraus Wein! Warum ist aus Wasser Wein geworden? Jesus erklärt das so: „Gott beschenkt uns mit allen Gaben. Auch dann, wenn wir es nicht glauben. Er sorgt für alle Menschen!“ Den Kindern wird klar: Das ist ein großes Geschenk.

Lies nach im Neuen Testament:
Johannes 2,1-11

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflage: der dritte Weg von oben



Diakonische Angebote im Kirchenkreis Aachen

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung; Wellcome (Praktische Hilfe nach der Geburt)
Beratungszentrum des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.,
Otto-Wels-Straße 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-94950

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Evangelischen Kirche in Aachen
Vaalser Straße 349
52074 Aachen
Telefon: 0241-32047

Beratungsstelle für Suchtkranke des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.
Otto-Wels-Straße 15a
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-913340

Baesweiler Tafel e.V.
Haus Götting
Jülicher Straße 94
52499 Baesweiler
Ansprechpartner: Willi Feldeisen
Telefon: 02401-2486
Jeden Dienstag und Donnerstag.
Anmeldung von 12.45 bis 13.15 Uhr,
Ausgabe ab 13.30 Uhr

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Jülich
Aachener Straße 13a
52428 Jülich
Telefon: 02461-52655

Frauenhaus Alsdorf
Telefon: 02404-91000

Die katholischen Nachbargemeinden

Für Baesweiler:
Gemeinschaft der Gemeinden
St. Marien

Pfarrvikar Hans Peter Jeandrée
Telefon: 02401-60878463

Pater Josef Ohagen
Telefon: 02451-9323837

Für Siersdorf:
Katholische Pfarrgemeinde
Aldenhoven
Telefon: 02464-1734



Erntedank

Abgefärbt ist
deine Farbenfreude,
das Land hat sich begrünt.

Äpfel erröteten
vor deinem Angesicht,
Kastanien bräunten
in ihrem Kokon.
Vergoldet hast du die Ähren
und die Ernte gekrönt.

Abgefärbt ist deine Liebe,
damit wir leben, farbenfroh in dir.

TINA WILLMS